

Volksbibliothek und Lesehalle wird in dem Neubau der Handlungskammer erstehen. Als Bibliothekar wurde ein jüngerer Buchhändler angestellt, da man den Hauptwert auf eine praktisch geschulte, aber doch literarisch gut bewanderte Arbeitskraft legt.

**\* Schenkung zu wohltätigem Zweck.** — Anlässlich seines bevorstehenden siebenzigsten Geburtstages hat Herr Verlagsbuchhändler Otto Bassermann in München dem Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler- und Buchhandlungsgehülften in Berlin die reiche Gabe von 5000 M zur freien Verwendung für die Zwecke des Vereins zukommen lassen.

**Anton Klamroth.** Ein Beitrag zur Geschichte der Pastellmalerei. Von Georg Brand. (Buchschmuck von Nicol. Leff.) Gr.-8°. 68 S. mit 9 Tafeln. Leipzig 1908, Georg Wigand. 2 M.

In Del Vecchios Kunstsalon in Leipzig liegt gegenwärtig eine zwar nicht umfangreiche, aber für die Kunst und Geschichte der Pastellmalerei recht interessante, mit acht ein- und einer mehrfarbigen Kunstbeilage ausgestattete Publikation aus. Wenn der Verfasser seinen Abriß über die Geschichte der Pastellmalerei mit einer Schilderung der sympathischen Künstlerpersönlichkeit Anton Klamroths verband, so lag dies nahe. Ist doch Klamroths Wirkungskreis als Bildnis- und besonders als Pastellmaler so bekannt und seine Kunst so geschätzt, daß es nur zu billigen ist, wenn Brand an der Hand von Klamroths Schaffen einen Ausblick auf die Entwicklung der Pastellmalerei bietet. Der Leipziger Meister zählt mit zu den Malern, die in zielbewußter Weise die außer Kurs gesetzte gewesene Technik der Pastellmalerei für die Neuzeit wiedergewonnen haben, so daß der Name Klamroth für immer mit der Geschichte der Pastellmalerei eng verknüpft bleiben wird. Das Lebensbild des Künstlers fügt sich daher dem geschmackvoll ausgestatteten Buche vortrefflich ein. Beschränkt sich der Verfasser in dem übrigen Teil seiner Schrift darauf, die Entwicklung der Pastellmalerei in großen Zügen zu skizzieren, so dürfen seine zuverlässigen Ausführungen doch als ein wertvoller Beitrag für das Wesen und die Bedeutung dieser eigenartigen Maltechnik angesehen werden. Außer einer Studie zum Porträt des Königs Friedrich August von Sachsen geben die technisch vollendet ausgeführten Nachbildungen Bildnisse berühmter Gelehrten sowie einiger anderen Personen wieder.

Ernst Kiesling.

**Die geplante Fernsprech-Gebührenordnung.** Vgl. Nr. 36 d. Bl. — Die dem Reichstage zugegangene neue Gebührenordnung will alle bisherigen Pauschalgebühren wegfällen lassen und nur Grund- und Gesprächsgebühren einführen. Die Grundgebühr soll gewissermaßen als Vergütung für die Überlassung der Apparate und Instandhaltung der Fernsprengleitungen gelten. Der Berechnung der Grundgebühr sollen Anschlußneue zu Grunde gelegt werden. Sie soll jährlich betragen in Regen

bis 1000 Anschlüsse	50 M,
bei mehr als 1000 bis 5000	65 „
„ „ „ 5000 bis 20000	80 „
„ „ „ 20000 bis 70000	90 „

und bei mehr als 70000 Anschlüssen für jede angefangenen weiteren 50000 Anschlüsse je 10 M mehr jährlich für jeden Anschluß, der von der Vermittlungsstelle nicht weiter als 5 km entfernt ist.

Die Gesprächsgebühr soll gewissermaßen als Vergütung für die Herstellung der Verbindungen zu Gesprächen gelten und soll 4 M für jede Verbindung betragen.

Für den telephonischen Fernverkehr sollen ebenfalls neue Gebührensätze eingeführt werden. Diese sollen betragen für Gespräche von je 3 Minuten Dauer bei Entfernungen bis 25 km 20 M; 26—50 km 25 M; 51—100 km 50 M; 101—250 km 75 M; 251—500 km 1 M; 501—750 km 1 M 50 M; 751—1000 km 2 M und über 1000 km für jede angefangenen weiteren 250 km 50 M mehr. Für »dringende« Gespräche soll die dreifache Gebühr beibehalten bleiben.

Eine wichtige Neuerung besteht darin, daß der Nachbarortsfernverkehr nicht mehr zum Fernverkehr gehören soll. Die Gesprächsgebühr für Gespräche zwischen Teilnehmern an Orten, die 5 M-Briefverkehr miteinander unterhalten, soll künftig nur 4 M betragen.

Ober-Postassistent Langer.

**Aktien-Gesellschaft Aristophot, Tauscha** (Bez. Leipzig). — Der im November 1908 abgehaltenen 5. ordentlichen Generalversammlung, die bekanntlich zum Zweck einer Sanierung des Unternehmens einberufen worden, aber zu keinen definitiven Beschlüssen gekommen war, folgte am 27. Februar 1909 eine außerordentliche Generalversammlung in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Tauscha, die sich über neue Anträge der Verwaltung schlüssig zu machen hatte.

Von 14 Aktionären besucht, die 82 Stammaktien und 812 Vorzugsaktien vertraten, wurde sie von Herrn Louis Kröhl, Leipzig, geleitet. Die Erschienenen stimmten zunächst einer Änderung des § 2 der Satzungen und damit einer Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr zu und genehmigten sodann die aufgestellte Zwischenbilanz, nach der von dem ausgewiesenen Reingewinn pro 31. Dezember 1908 in Höhe von 36 318,56 M der Betrag von 12 000 M auf Konto-Korrent zurückgelegt und 24 318,56 M von dem aus dem Vorjahre bestehenden Verlust von 1 032 511,73 M abgeschrieben werden. Ohne jede Debatte genehmigte weiter die Versammlung die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, den Verkauf von fünf Aktien der Gesellschaft aus eigenem Besitz und die Beseitigung der den Vorzugsaktien gegenüber den Stammaktien zustehenden Vorrechte.

Es lag dann zur Sanierung des Unternehmens zwecks Beseitigung der Unterbilanz eine Reihe von Anträgen zur Vornahme außerordentlicher Abschreibungen und Beschaffung neuer Mittel zur Beschlußfassung vor. Man erhob sie ohne Widerspruch zum Beschluß:

1. Vernichtung von 240 Aktien, die die Gesellschaft in eigenem Besitz hat, und demgemäß die Herabsetzung des Grundkapitals auf 1 210 000 M,
2. Herabsetzung des Aktienkapitals bis zu 121 000 M durch Zusammenlegung der Aktien von 10 : 1,
3. Wiedererhöhung des Aktienkapitals auf 526 000 M durch Ausgabe von neuen, auf 1000 M lautenden Inhaberaktien bis zum Gesamtbetrage von 405 000 M, die unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre von der Bank für Handel und Industrie al pari zuzüglich Stempel übernommen werden.

In Zusammenhang damit stand die Beschlußfassung über entsprechende Änderungen der Statuten.

Die Wahlen zum Aufsichtsrat ergaben die Wiederwahl der Herren Louis Kröhl (Leipzig), Konsul Marx (Berlin) und Dr. Alfred Riez (Berlin) und die Neuwahl der Herren Generaldirektor Wild (Hannover) und Max Feinberg (Berlin).

Eine Anfrage aus Aktionärkreisen über das englische Geschäft der in London ins Leben gerufenen Tochtergesellschaft Aristophot Co. Ltd. wurde von dem Vorstand dahin beantwortet, daß sich das Geschäft günstig gestalte. (Leipziger Zeitung.)

**Ortsgruppe Hannover der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen.** — Unser Streben, an der Weiterbildung der Jungmannschaft im Buchhandel mitzuwirken, gibt uns erneut Veranlassung, am Freitag den 5. März, abends 9 Uhr, in unserem Vereinslokal »Zum schweren Wagner« (Hannover, Windmühlenstraße 2) einen »Lehrlingsabend« zu veranstalten. Kollege Heinrich Poeschel wird über die Verkehrseinrichtungen im Buchhandel, insbesondere über den Verkehr mit Leipzig sprechen.

Da die genaue Kenntnis der Einrichtungen beim Verkehr über Leipzig für jeden Buchhändler, Verleger oder Sortimentier, von Wichtigkeit sind, so hoffen wir, nicht nur die Prinzipalität, sondern jeden Gehilfen und Lehrling in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Wir bitten die Herren Prinzipale ganz besonders, ihre Lehrlinge darauf aufmerksam zu machen.

Die langjährige und vielseitige Tätigkeit des Vortragenden verspricht einen lehrreichen und interessanten Abend.

Der Vorstand.

**Argentinische Republik. Zollbehandlung der Postpakete** — Mittels Dekrets vom 28. September v. J. hat der Präsident der Republik Bestimmungen über die Zollbehandlung der Postpakete genehmigt, die am 1. November v. J. in Wirksamkeit getreten sind. Danach bleiben die internationalen Postpakete von der Übernahme durch die Postämter ab im Gewahrsam der